Rezensionen von Buchtips.net

Itzig Manger: Dungelgod

Buchinfos

Verlag:	Suhrkamp Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Lyrik
ISBN-13:	978-3-633-24106-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	29,95 Euro (Stand: 02. Juli 2025)

Mit ganz eigener Färbung

Beginnend bei der "Ballade meiner Kindheit" und dann durch die verschiedenen Stadien des Lebens, der zeitgeschichtlichen Ereignisse, der bewegenden großen, aber auch kleinen Dinge hindurch, oft mit einem Ahnen, einem Verweis, einem "Nach-Schwingen" hinein in das Große, allgemein menschliche hinein versehen, so gestaltet Itzig Manger seine jiddischen Gedichte, seine "Verse des Lebens".

"Von alten Bettlern, die fluchen den Frost,
und von Müttern, die segnen das Feuer".

Die Welt und ihre Menschen. Jene, die für den Tag zu kämpfen haben, die eher das Schicksal ertragen denn gestalten, mit dieser Welt der "kleinen Taten und gestern" ist Manger verbunden. Tief verbunden und kommt in seinem Werk immer wieder kreisend auf diese "Welt in der Welt" zurück. Geprägt vom "jüdischen Osteuropa" und der dort damals stark verankerten, traditionsreichen jüdischen Kultur, die schon zu Zeiten vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges immer auch eine "überlebende", kämpfende Kultur war, bedrängt vom Umfeld, nicht unbedingt gern und gut gelitten.

"Unter den Ruinen ein Kopf mit blondem Haar -
der Kopf wie die Vernichtung,
beide sind sie wahr.
Geschick, Du mein Geschick".

Wie auch Manger und seine Familie selbst Armut und Hunger gut kannten. Eine Zeit aber auch, die in Manger die Sehnsucht wachrief nach Freiheit und Verbundenheit. Wie sehr Manger aus diesem reichen Umfeld schöpfte, lässt sich in seinem Schaffen biographisch gut festmachen. Denn als Überlebender im Exil, beraubt seiner Heimat, seiner inneren Verbundenheit, da "erstickte das Gedicht" zunehmend und spürbar.

Von der beginnenden Entfaltung bis zur kreativen Schaffensperiode von 1928-1938 und ein wenig darüber hinaus, zeugt dieser Gedichtband mit seiner kongenialen, den Kern der Aussagen atmosphärisch aufnehmende und treffende Übersetzung von der Schaffenskraft und der Sensibilität des "jüdischen Prinzen der Ballade"

"Ich seh, die Sehnsucht öffnet
Die Fenster in jedem Haus
Und schaut mit treuen Augen
auf alle Wege hinaus".

Es lohnt sich überaus, Manger auf diesen "Wegen der Sehnsucht" zu begleiten und, in aller Ruhe (denn schnell lesen ist bei dieser Poesie kaum sinnvoll), diese Seiten der Welt auch in sich selbst zum Klingen zu bringen. Die Sehnsucht, die Poesie des ganz einfachen Lebens. Die Gefährdungen des Seins, die Hoffnungen, der Schmerz der unerfüllten Hoffnung.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[04. März 2016]